

Die geradezu überwältigende Herzlichkeit in der Partnerstadt überzeugte alle Teilnehmer der Delegation: „...als wären wir schon lange Freunde“

SCHWABACH/LES SABLES — „Wir sind zusammengekommen, um den engen freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Städten ein dauerhaftes Fundament für die Gegenwart und die Zukunft zu geben. Unsere Generation und die uns nachfolgenden Generationen sollen verpflichtet werden, im Geiste der Versöhnung und der Freundschaft für die Verbrüderung zwischen unseren Städten zu wirken u. zur Einigung Europas beizutragen.“ Mit dieser Einleitung der Festrede von Oberbürgermeister Reimann ist in wenigen Sätzen all das umschrieben, was sich am vergangenen Wochenende in Les Sables d'Olonne, der herrlichen Küstenstadt am Atlantik ereignete — der feierliche Abschluß der Partnerschaft zwischen Les Sables d'Olonne und Schwabach.

Ihren absoluten Höhepunkt fanden diese Feierlichkeiten am Sonntag, dem 15. Juli 1975, um 11 Uhr, am Place de Strasbourg, wo auf einem eigens aufgebauten, überdachten Podium die Eide der Freundschaft geleistet, die Festreden gehalten u. Partnerschaftsurkunden unterzeichnet wurden. Eine große Zahl Sablaiser Bürger jubelte ihrem Bürgermeister M. Prouteau zu, als er und OB Reimann am Ende die Freundschaft mit einem kräftigen Händedruck besiegelten.

In seiner Festrede, die er auf französisch wiederholte, übermittelte OB Reimann der gesamten Sablaiser Bürgerschaft die herzlichen Grüße und guten Wünsche der Stadt Schwabach. Man sei stolz darauf, gerade mit der Stadt Les Sables d'Olonne, mit dieser herrlichen und lebenswerten, traditionsreichen und lebendigen Stadt eine Partnerschaft haben zu dürfen.

Aus der Geschichte lernen!

Die gemeinsame Geschichte des französischen und des deutschen Volkes sei in den letzten Jahrhunderten zu oft eine Geschichte des Blutes, der Leiden und der Tränen gewesen. „Aber — uns allen ist die gemeinsame Aufgabe gestellt, die Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen und den uns möglichen Beitrag zu leisten durch Freundschaft, Verständigung und Zusammenarbeit sicherzustellen, daß sich die Geschichte nicht wiederholt. Man darf diese große historische Aufgabe nicht nur den Regierungen überlassen, sondern sie muß von allen bewältigt werden.“ Er wisse es sehr zu würdigen, wenn Bgm. Prouteau, der diesen Krieg in so schmerzlicher Weise durchleben mußte, uns die Hand zur Verständigung und Freundschaft reiche. „Wir ergreifen diese Hand in Respekt und Dankbarkeit und werden stets versuchen, Sie nicht zu enttäuschen.“

Bei der anschließenden Übergabe der Wetterfahne lud OB Reimann die Sablaiser Bürger ein, doch nach Schwabach zu kommen „denn vom heutigen Tag an sind Sie, liebe Sablaiser Freunde, auch Bürger der Stadt Schwabach.“

In seinen sehr eindringlichen, bilderreichen Worten hob Bürgermeister Prouteau den Sinn dieser Partnerschaft hervor. Erstmals überschreite man heute den Rahmen der persönlichen Bekanntschaft. Die Freundschaft mit der Stadt Schwabach sei von höchster Bedeutung und läge in edlen Motiven begründet. „Nur der Friede und der Zusammenhalt aller mit allen kann eine gerechte Welt schaffen. Um all das Schreckliche der beiden letzten Weltkriege nicht mehr erleben zu müssen, wollen wir eine Welt der menschlichen Beziehungen auf der Basis des Vertrauens aufbauen. Unser Werk gilt der Jugend, damit sie verschont bleibt von dem Unheil eines wahnwitzigen Krieges!“

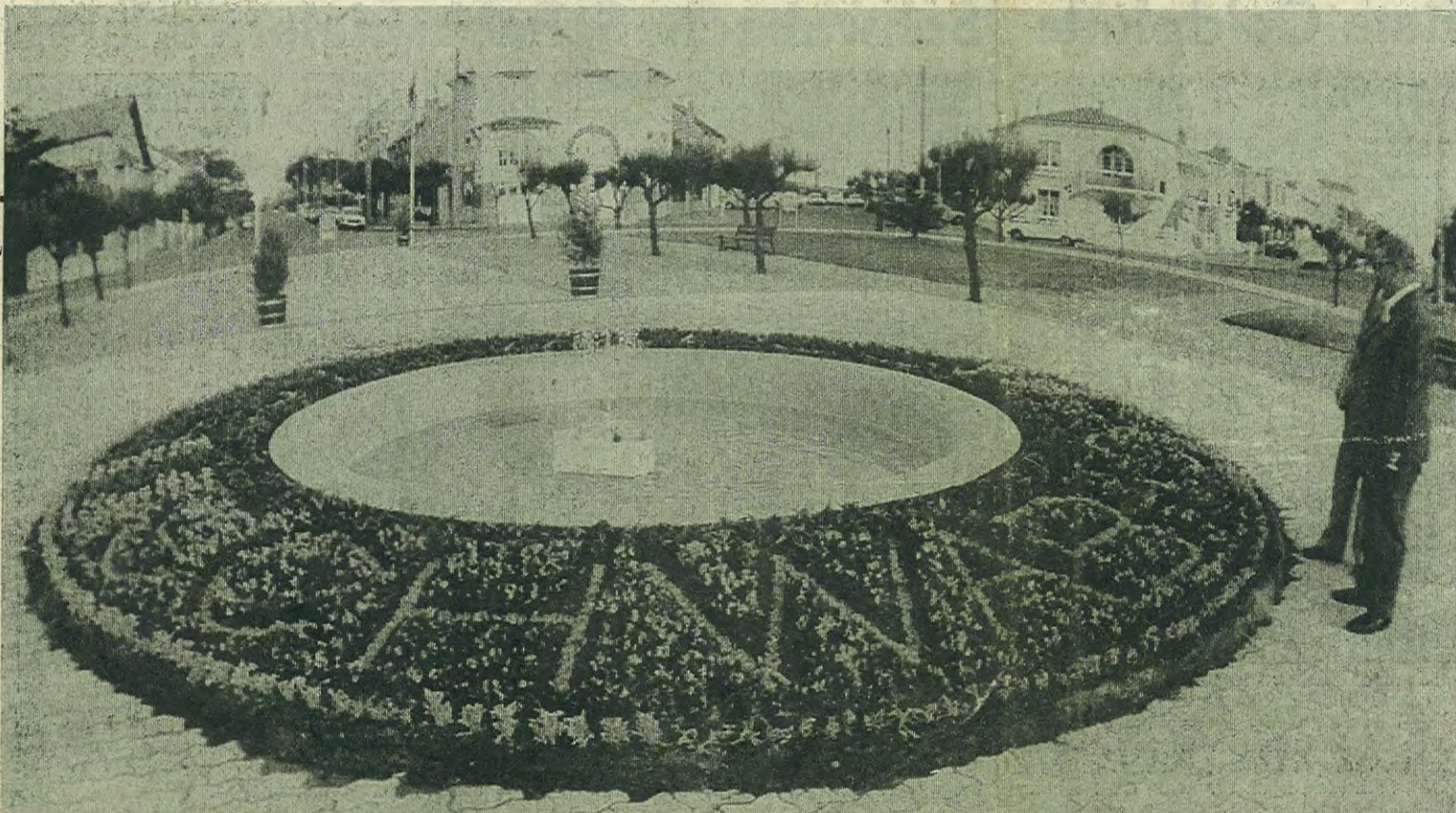
Der sehr gehaltvollen Rede des Sablaiser Bürgermeisters, die Doris Michon übersetzte, schloß sich die Leistung des Freundschaftseides an, den für Les Sables Komiteepäsident Jacques Bernard und für Schwabach Erik M. Schmauser sprachen. Hernach unterzeichneten



Ein kräftiger Händedruck zwischen Bürgermeister Prouteau und OB Reimann besiegelt die Partnerschaft der Städte Schwabach und Les Sables d'Olonne.



Viele Sablaiser Bürger und die gesamte Schwabacher Delegation waren anwesend, als am Place de Strasbourg der Abschluß der Partnerschaft stattfand.



Acht breite Straßen münden in den kreisrunden „Place de Schwabach“ der innerhalb von zwei Wochen derart schön gestaltet wurde. Unser Bild, mit dem Text (außer Sport) und Fotos von unserem Re-

Bürgermeister Prouteau und Oberbürgermeister Reimann die Partnerschaftsurkunden. Diese, wie alle anderen wichtigen Veranstaltungen, wurden von einem französischen Fernsehteam in Wort und Bild festgehalten. Ihren Abschluß fanden die Feierlichkeiten am Place de Strasbourg mit der Europäischen Hymne und dem Start vieler Brieftauben.

Nach der Einweihung des „Place de Schwabach“, der durch den tatkräftigen Einsatz von Komitee-Mitglied Blanchard innerhalb von zwei Wochen in seiner jetzigen Schönheit geschaffen wurde und dem Start bunter Luftballons, die die Freundschaft im ganzen Land verkünden sollten, zog der Festzug zum Casino de Sport, wo bereits ein kaltes Büfett auf die Gäste wartete. In weiteren Festreden umriß Jacques Bernard in kurzen Worten die Entstehung der Partnerschaft. Schwabachs Komitee-Sprecher Erik M. Schmauser lobte anschließend die eindrucksvolle Aktivität des Sablaiser Komitees und dankte allen, die sich um den herzlichen Empfang verdient gemacht haben. „Warum sollte es nicht möglich sein, unsere Völker zu einem gemeinsamen Verstehen zu führen, um unser gemeinsames Ziel der Bewältigung der Zukunft Europas zu erreichen?“

Diesen Gedanken des gemeinsamen Europas sprach auch Präfekt Port an, der ebenso wie Sous-Präfekt Barbier den Feierlichkeiten beiwohnte. Nach Verlesung des Glückwunsch-Telegrammes von Justizminister Vogel durch MdL Kick und frohen Liedern eines Sablaiser Chors, war eingeladen zum großen Festbankett.

Langusten als Delikatesse



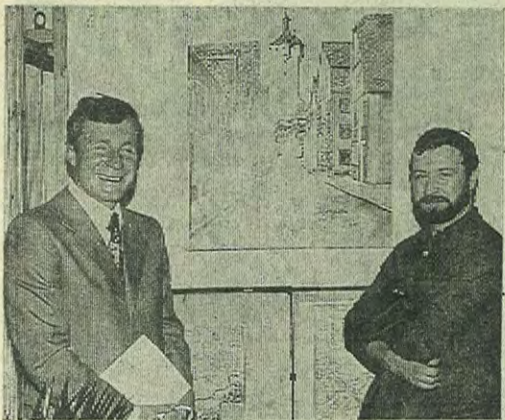
Zuerst ist man erschrocken, wenn man in Les Sables auf einem großen Teller einen Berg voll so lebendig aussehender „Viecher“ serviert bekommt. Doch spätestens beim dritten Bissen weiß man den Geschmack dieser Meerestiere zu schätzen. Es sind nämlich Langusten, eine Krebsart mit besonders gutem Fleisch. Auf unserem Bild „blinzelt“ ein Prachtexemplar von Languste in das Fischaugenobjektiv.

Bier und Bratwürste zum Fest



Ein ganz dickes Lob verdienen die Brauereien Leitner, Weller, Brauhaus-AG und Metzgermeister Porlein (Foto). Ohne einen Pfennig zu verdienen (Im Gegenteil!) schenken sie am Samstag beim Fränkischen Abend Bier aus und servierten echte Schwabacher Bratwürste. Beides fand reißenden Absatz. Im Zielfernrohr der Souvenir-Jäger: die raren Biergläser.

Ölgemälde für OB Reimann



Ein Geschenk erhielt OB Reimann von dem Sablaiser Künstler M. Bunel. Dieser überreichte dem Schwabacher Stadtoberhaupt ein selbstgemaltes Ölbild von Rothenburg ob der Tauber.

Eine bunt zusammengewürfelte Mannschaft aus SC in der Partnerstadt:

Visitenkarte der Fußballer

In einem Spiel gegen die „Tigres“ gewannen die Schwabacher 3:1 — Gegen die Mannschaft von La Chaume nur ein 1:1-Unentschieden — Viele Freunde gewonnen



Die Schwabacher Stadtauswahl im Scheine der Flutlichtscheinwerfer vor dem Spiel gegen die Tigres.

SCHWABACH — Nachdem beide Mannschaften den Offiziellen beider Städte vorgestellt worden waren, führte OB Reimann im Sportpark de la Rudeliere den Anstoß aus. Beiden Mannschaften bot sich ein guter Rasenplatz mit einer hervorragenden Flutlichtanlage. Unter den Augen von ca. 600 Zuschauern hatten die Schwabacher vor Beginn des Spieles dem Verein Tigres eine große Kuhglocke und jedem Spieler ein persönliches Geschenk überreicht.

Die Schwabacher Spieler: Barta (TV 48), Lehner (1. SC), Kurt Distler (TV 48), Exler, Bussinger, Dieter Distler, Braun, Dietrich, Schweikert (alle TSV 04), Spachmüller (UR), Schaller (TV 48). Auswechselspieler: Fiegl (TV 48), Lehnerer (1. SC), Ganserer, Gebhardt (beide SV Penzendorf).

In der Anfangsphase des Spieles merkte man der Schwabacher Mannschaft die lange Fahrt und die immer noch hohe Temperatur (es war bereits 21.30 Uhr) an. Tigres konnte am Anfang das Spiel noch ausgeglichen gestalten, mit zunehmender Spieldauer setzten sich dann die Schwabacher immer mehr durch. Man sah gute Spielzüge, und das Zusammenspiel klappte besser als erwartet. Bereits in der 12. Min. erzielte Schaller das 1:0 nach einem guten Angriff über D. Distler, Schweikert, Spachmüller und Schaller. Barta mußte dann allerdings einige Male mit gekonnten Paraden den Ausgleich verhindern. Die Schwabacher ließen den Ball elegant durch ihre Reihen laufen, allerdings war der Sturm manchmal zu verspielt, um noch weitere Tore zu erzielen.

Nach der Halbzeit sahen sich dann die Schwabacher erstaunt um, denn die Tigres hatten die komplette Mannschaft ausgewechselt. Man mußte nun befürchten, daß die neue Mannschaft den Schwabachern konditionell überlegen seien. Man ließ sich jedoch auf Schwabacher Seite davon nicht beeindrucken. Die von Trainer Müller gut eingestellte Schwabacher Mannschaft nahm das Spiel sofort wieder in die Hand, und es gab des öfteren Applaus auf offener Szene für die guten Schwabacher Aktionen. Ein Bilderbuchtor erzielte dann Schaller nach Zuspiel von Schweikert in der 70. Minute. Er spielte vier Abwehrspieler der Tigres elegant aus und schob den Ball unhaltbar für den Torwart ins lange Eck. Der Jubel der Schwabacher Zuschauer auf der Tribüne war groß. In der 76. Min. versuchte dann Exler ein Solo. Er wurde nicht angegriffen; sein Schuß aus 16 m prallte an die Latte, und Schweikert köpfte dann den zurückspringenden Ball zum 3:0 ins Tor. Nun ließen es die Schwabacher etwas langsamer angehen, und die Tigres kamen in der Schlußphase stärker auf. In der 83. Min. brachte dann Bussinger den gegnerischen Mittelstürmer im Strafraum zu Fall. Den fälligen Elfmeter verwandelten die Gastgeber dann zum Ehrentreffer.

Nach diesem Spiel konnte man mit der Schwabacher Mannschaft zufrieden sein.

SCHWABACH — Vor dem Spiel erhielt die Mannschaft von E. S. La Chaume als beste Mannschaft an der Atlantikküste einen riesigen Pokal überreicht, den in den letzten drei Jahren der FC Nantes (1. Profiliga) innehatte. La Chaume spielt in der höchsten Amateurklasse und hat sogar einen Nationalspieler in ihren Reihen. Vor dem Anstoß, den das Schwabacher Prinzenpaar ausführte, wurden wieder beide Mannschaften vorgestellt. Es wurden noch Geschenke ausgetauscht, und um 17.30 Uhr begann dann das Match.

Beide Mannschaften spielten am Anfang zu verkrampft, und so kam vor allem in der ersten Halbzeit kein gutes Spiel zustande. Die La Chaumer wirkten zu verspielt, und sie nahmen die Schwabacher Mannschaft anscheinend nicht ganz ernst. Als dann die Schwabacher Mannschaft mit Unterstützung der Zuschauer leichte Feldvorteile erspielen konnte, war es immer wieder der ausgezeichnete Torwart von La Chaume, der seine Mannschaft durch Glanzparaden in der ersten Halbzeit vor einem Rückstand bewahrte. In diesem Spiel ging es dann allerdings auch wesentlich härter zu als beim ersten Spiel. So mußte Barta nach einem Foul an der Hand behandelt werden.

Nach dem Seitenwechsel waren es dann wieder die Schwabacher, die das Spiel machten. Die La Chaumer kamen nun des öfteren in arge Bedrängnis und verteidigten zeitweise mit allen Mannen. Ihre Konter jedoch waren nicht ganz ungefährlich, und ihr Mittelstürmer war am Ball sehr stark. Er prüfte auch einige Male Barta, der seine Sache aber wieder gut machte. Nach einer Stunde Spielzeit machten sich dann bei einigen Schwabacher Spielern die anstrengenden Tage bemerkbar, wodurch nun La Chaume feldüberlegen wurde, den Führungstreffer aber einige Male vergab. Mitten in diese Drangperiode fiel dann in der 71. Min. nach einem Konter durch Spachmüller nach Vorarbeit von Lehner das 1:0 für Schwabach.

Die Schwabacher versuchten nun das Spiel zu verlangsamen und den Ball in den eigenen Reihen zu behalten. Als man schon an einen Sieg der Schwabacher Auswahl glaubte, gelang La Chaume in der 85. Min. doch noch der verdiente Ausgleich. Hier sah allerdings die Schwabacher Abwehr nicht sonderlich gut aus.

Nach diesen beiden Spielen kann man beruhigt feststellen, daß die Schwabacher Stadtauswahl den Fußball würdig vertreten hat und damit viele Freunde in Les Sables gewonnen hat. Die Schwabacher Spieler werden an die Tage der Feiern der Partnerschaft gerne zurückdenken und freuen sich schon auf den Gegenbesuch aus Les Sables.

Die Schwabacher Spieler: Barta, Lehner, Kurt Distler, Exler, Bussinger, Dieter Distler, Lehnerer, Dietrich, Schweikert, Fiegl, Schaller. Auswechselspieler: Braun, Ganserer, Gebhardt, Spachmüller.

— Volker Hausmann —

Ein Mädchen aus La Chaume



Schade, daß dies nur ein Schwarz-Weiß-Bild ist. Denn so kann man zur Hälfte die Schönheit der farbenfrohen Tracht der jungen Damen aus La Chaume bewundern. Am hübschesten sind die hohen Spitzenhauben.

Die Kunst verbindet Völker



„Expo 75“ hieß eine der zwei Ausstellungen, die am Samstagnachmittag eröffnet wurde. Neben Fotos, kleinen Keramik-Arbeiten und Gemälden Schwabacher und Sablaiser Künstler, gab es auch Wandbehänge aus der Schule von Asusson zu bewundern. Stellvertretend für die Schwabacher Künstler wurde diese Ausstellung mit von Stadtrat und Fotograf Günther Sander (links) eröffnet. Sander betonte in seiner Rede, daß die Kunst eine Sprache sei, die international verstanden werde. Ihre Aussagekraft, ob gemalt oder fotografiert, schaffe ein neues Bewußtsein und trage zur Völkerverständigung und zur Festigung der Partnerschaft bei. Auch Schwabachs Werbefachmann, Karl Horst Wendisch (rechts) sprach die Hoffnung aus, daß durch die „Expo 75“ der Kontakt zwischen Schwabach und Les Sables verbessert werde. An Bildern Schwabacher Künstler waren ausgestellt Gemälde von Vitres Gerstner, Gudrun Grabner, Horst Heideolph, Erhard Kick, Lorenz Kraus, Hannes Krause, Heinrich Mangold, Max Renner, Soltan Sipos, Rosalinde Weber-Hohengrund, Othmar Zilllich.

Hanno Dietrich stiftete Goldplatte



Nach der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde überraschte Hanno Dietrich, Malermeister und Fußballspieler der Schwabacher Stadtauswahl, Bürgermeister Prouteau mit der Überreichung einer Schmuckplatte, deren Untergrund er mit Blattgold vergoldet und mit dem Schwabacher

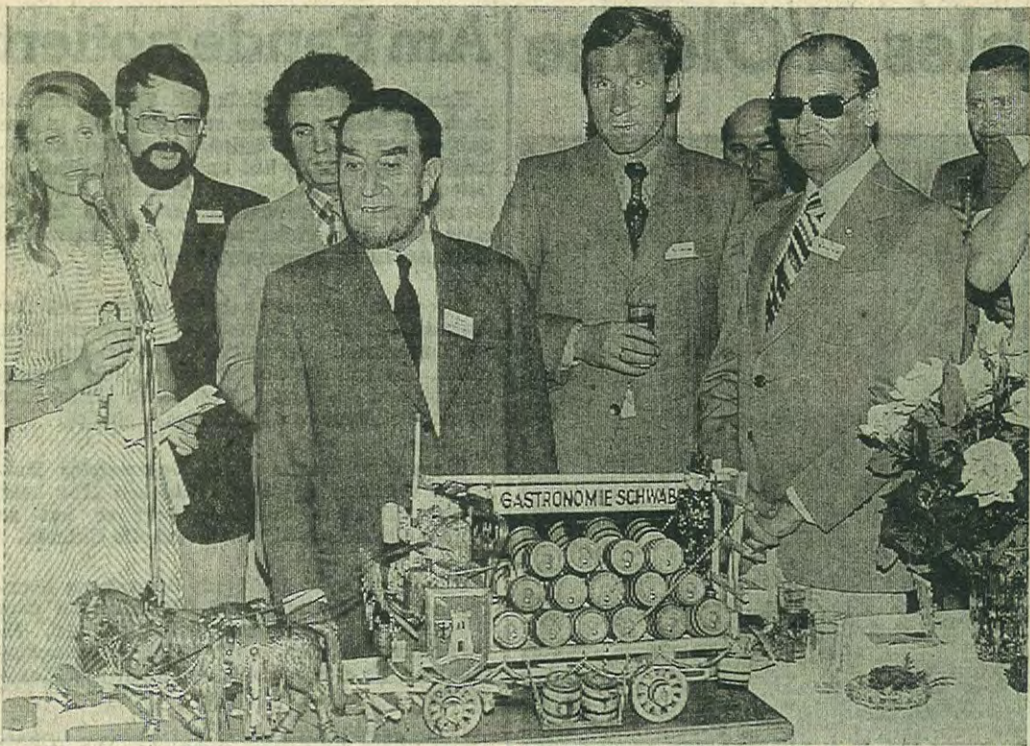
Stadtwappen bemalt hatte. Diese wertvolle Schmuckplatte, ein Originalausschnitt vom Goldenen Saal des Rathauses in Schwabach, soll die ständige Verbundenheit zwischen beiden Städten darstellen. Auf unserem Bild von l. n. r.: Hanno Dietrich, MdL Kick, Bgm. Prouteau, OB Reimann.

Schwabachs Schachspieler verloren



Wenig Glück im Spiel war dem Schwabacher Schachverein beschieden, der mit sechs Mann die weite Reise nach Les Sables angetreten hatte. Obwohl favorisiert, verlor man gegen die wesentlich jüngeren Sablaiser Schachspieler mit 2:4. Bei drei Niederlagen zwei Remis gewann ledig-

lich Wendorf sein Spiel. Bester Sablaiser war der kaum fünfzehnjährige Calvet. Die Begegnungen wurden am Samstagnachmittag in der Nähe des Museums ausgetragen. Das Turnier ging zwar verloren, aber umso höher der Gewinn, Freundschaft geschlossen zu haben.



Herzlicher hätte der Empfang nicht sein können. Als die Schwabacher Delegation am Freitagnachmittag in Les Sables eintraf, wartete sogleich ein kaltes Büfett im Trausaal auf sie. In seiner Begrüßung sagte Bgm. Prouteau den Schwabachern Dank für die Strapazen der weiten Reise. Nun sei die Zeit der Verlobung vorüber und das Fest der Hochzeit dürfe gefeiert werden. Anschließend

verlas Doris Michon, die überall exzellent doimetschte, Grußtelegramme von Innenminister Bruno Merk, MdB Stücklen, MdB Spranger, MdL Popp und kündigte das baldige Eintreffen von MdL Kick an. Bei diesem Empfang überreichte die Schwabacher Gastronomie, vertreten durch Herrn Exler, den Sablaisern ein wertvolles, holzgeschnitztes Pferdegespann. Les Sables revanchierte sich mit einem herrlichen Stich.



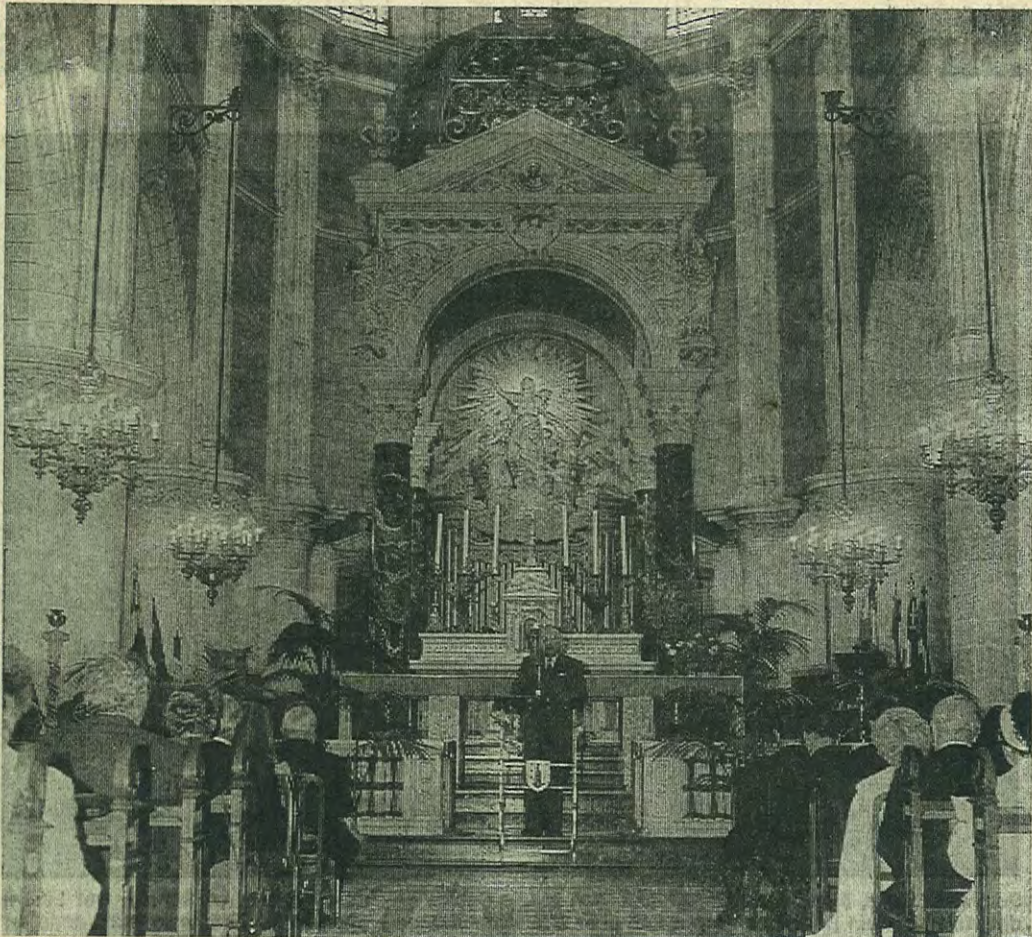
Einen Extrakt aus 10.000 Kartenexemplaren bot eine der zwei Ausstellungen, die am Samstagnachmittag im Museum eröffnet wurden. Wertvollste Landkarten aus dem 16. und 17. Jahrhundert, zusammengestellt von M. Khanzadian, boten detaillierte Ueberblicke von der Welt der damaligen Zeit. Auch aus unserem Raum waren

etliche Karten ausgestellt. Auf einer fand sich sogar die einstige Schwabacher Kattunfabrik (jetzt Kasernenschulhaus) wieder. Die Ausstellung, einmalig in der Welt, soll im nächsten Jahr nach Schwabach kommen. Auf unserem Bild zeigt M. Doussier, der sich sehr um Schwabacher annahm, einen Atlas im Wert von 60.000,- DM.



Ohne ihr Mitwirken wäre die Schwabacher Delegation nur ein Schatten geblieben. Gemeint sind das Akkordeon-Sextett Schwerdberger (oben) u. der Heimat- und Trachtenverein Schwabach (unten). Wo es nur ging, sorgten sie in Les Sables d'Olonne für frische Musik und fränkische

Folklore. Es würde den Rahmen dieser Berichterstattung sprengen, um im Einzelnen auf ihre hervorragenden Leistungen einzugehen. Glanzvoller Höhepunkt war jedenfalls ihre Teilnahme beim Fränkischen Abend am Jardin du Tribunal. Bravo ihr Trachtler und Akkordeonisten!



Wohl mit am eindrucksvollsten während der Tage in Les Sables war sicherlich der Gottesdienst am Sonntagmorgen in der Kirche Notre Dame de Bon Port. Beide Geistlichen, Abbé Morin und

Pasteur Casaubon, wiesen in ihren Ansprachen auf den Friedenssinn der Partnerschaft hin. „Wir müssen einander annehmen, wie Gott uns angenommen hat – in Liebe!“



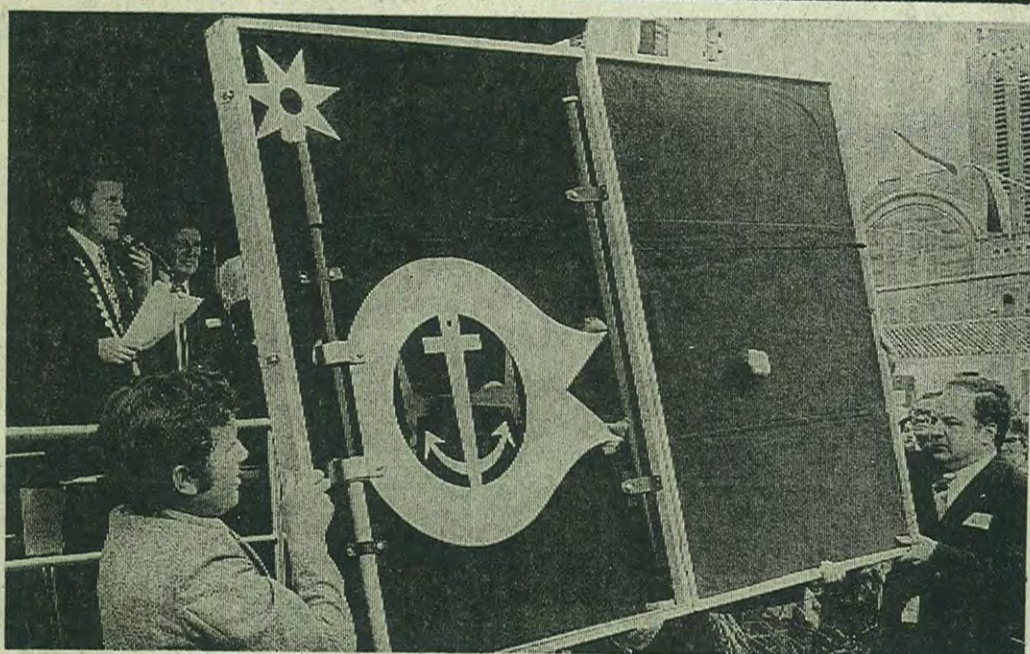
Jubel herrschte überall, wo sich die Schwabacher Prinzengarde in Les Sables sehen ließ, ob beim Empfang, bei den Fußballspielen oder beim großen Galaabend im Casino. In ihren entzückenden Kostümen, und fabelhaft betreut von Familie Meyer und Gerriet Buchinger, sorgte sie, wo es

nur ging, für frohe Heiterkeit. Bei einer Vielzahl der verschiedensten Tänze übertraf sie sich selbst. Ein besonders feiner Zug: Vor dem Gottesdienst überreichten die Mädchen und Fam. Meyer dem gastgebenden Pfarrer eine sehr wertvolle Kerze, die auf dem Altar ihren Platz fand.



Mitgerissen von der frohen Heiterkeit der Bürger aus La Chaume (einem besonders beeindruckenden Stadtteil von Les Sables) fühlte man sich am späten Samstagnachmittag in der ehe-

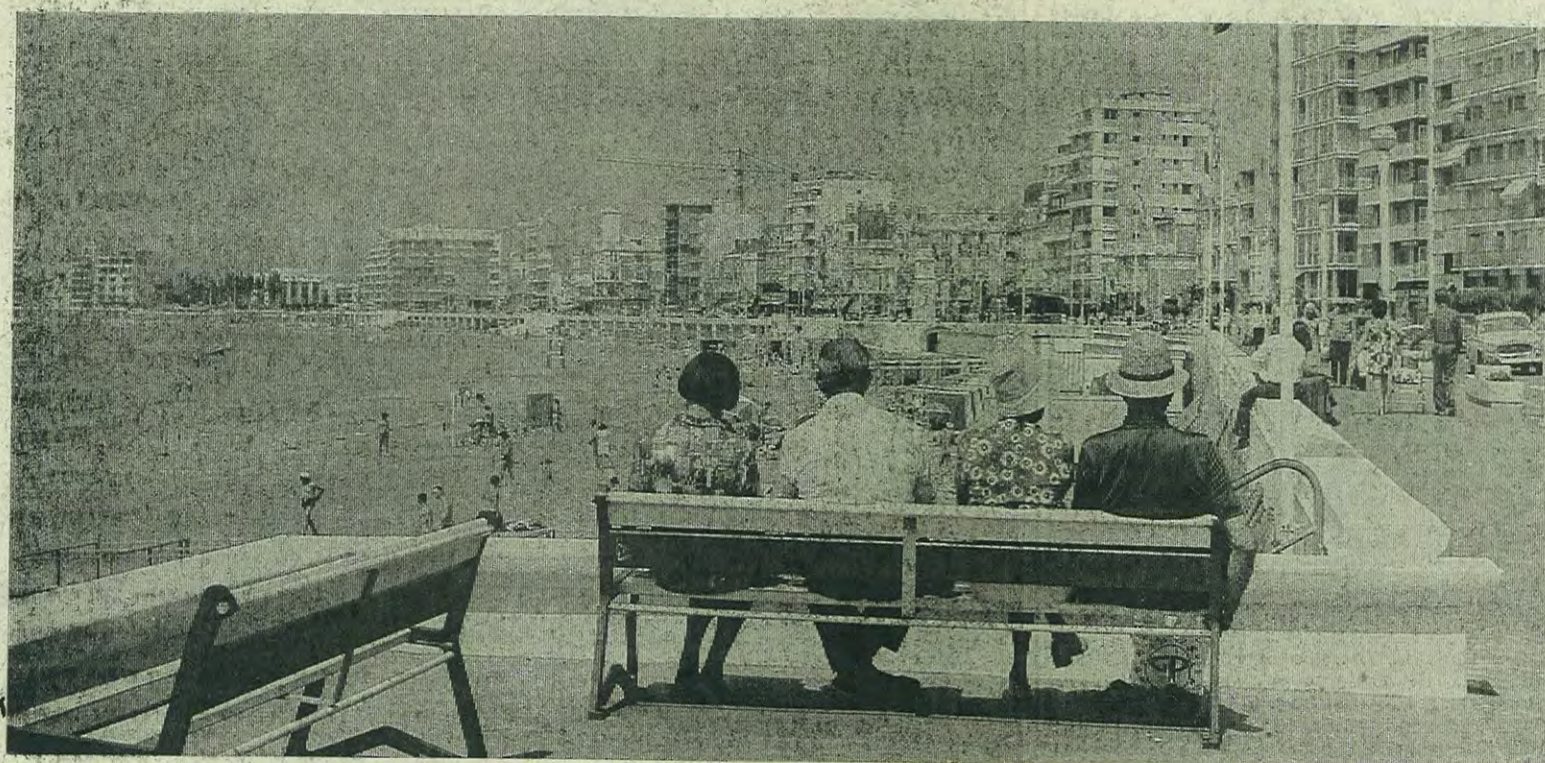
maligen Priorei „Saint Nicolas.“ Der Chor „Veillées Chaumoises“ unter der Leitung der temperamentvollen Madame Doussier erfreute mit einem Dutzend Volks- und Seemannslieder „reinsten Wassers.“



Sehr gut kam bei den Sablaisern das Gastgeschenk der Stadt Schwabach an – eine vergoldete Nachbildung der Wetterfahne von der Schwabacher Franzosenkirche. Sie soll, so OB Reimann in seiner Festansprache, ein symbolischer Ausdruck sein für die Verbundenheit mit

dem französischen Volk und des Dankes für die großen Verdienste, die Franzosen sich um die Stadt Schwabach erworben haben. Der Anker möge ein Zeichen darstellen, daß wir Frieden gefunden haben und daran mitarbeiten wollen, daß er nie mehr verloren geht.

Ein Samstagmorgen in Les Sables d'Olonne Am Rande notiert



Sommer, Sonne, Meer — der Samstagmorgen in Les Sables brachte alles. Und so konnte, wer Lust hatte, auf der Uferstraße promenieren, sich auf eines der vielen bunten Bänken setzen und über blauschimmernde Wogen seine Phantasie zum anderen Ufer des Meeres nach Amerika schweifen lassen.



Wer allerdings aktiv das Meer erleben wollte, der durfte selbst in den 17 Grad frischen Fluten des Atlantiks heruntrollen, wie hier es die Schwabacher Prinzengarde so bildhübsch tut. Vorsicht ist jedoch geboten; zwei Gardemädchen handelten sich einen äußerst gefährlichen Sonnenbrand dabei ein.



Aber auch den „Landratten“ war das Tor der Erlebnisse geöffnet. Entweder man ging mit seinem Wörterbuch in den vielen schönen Geschäften einkaufen oder sah sich das turbulente und bunte Treiben in der riesigen Sablaiser Markthalle an, die gegenüber der Kirche Notre Dame de Bon Port liegt.

Komitee-Sprecher Erik M. Schmauser hat nach der Meldung über seinen Unfall in Les Sables ein wahres Spießrutenlaufen durchmachen müssen. Er hat uns händeringend gebeten, daß wir eines klarstellen: Er erlitt durch eine Motorbootschraube eine kleine, aber sehr tiefe Fleischwunde am Handballen. Kein Anlaß zu „Krankenbesuchen!“

Die erste „Panne“ gab es bereits bei der Autobahnausfahrt Ansbach - Lichtenau. Eine im Gepäcknetz verstaute Sprudelflasche lief durch das Rütteln aus und der „süße Regen“ tropfte auf die Anzugjacke eines Mitfahrers. Flecken blieben zum Glück keine zurück.

Bewundert wurde Oberbürgermeister Reimann von den Sablaiser Mädchen: „Ihr habt einen hübschen Bürgermeister; er hat so schöne blaue Augen!“ Mademoiselle Cathrin.

Einen Bildband der Stadt Schwabach überreichte am Freitagabend OB Reimann dem Direktor des Sablaiser Touring-Clubs, M. Boulanger, wo man zum Abendessen eingeladen war. Es gab Pastete, Schinken und Rosé-Wein.

Nur der schnellen Reaktion von Chef-Chauffeur Georg Kleinöder war es zu verdanken, daß es vor Kaiserslautern für den ersten Offiziellen-Bus nicht zu einem schweren Unfall kam. Ein Lastwagen, der vom Bus überholt wurde, war plötzlich nach links ausgeschert.

Für einen waschechten Franzosen: hielten beim Galaabend zwei Gardemädchen MdL Kick. „Si vous plait - la toilette?“ (Wo ist bitte die Toilette?) radebrechten sie in französisch. Sie waren sichtlich erstaunt, als MdL Kick in perfektem Deutsch antwortete: „Dort ist das Klo!“

„Kiki“ ist übrigens nicht der Kosenamen eines bayerischen Landtagsabgeordneten, sondern der Name für das Haus von Bürgermeister Prouteau, das nach der Lieblingskatze seiner Großmutter benannt worden war.

Eine sehr nette Geste zeigte der Schwabacher Stadtrat beim Besuch des Clubs des 3. Alters, (etwa mit dem BRK-Altenclub in Schwabach vergleichbar). Altenheimpfleger Trump überreichte nach einer spontanen Sammlung dem Club, der unter der besonderen Obhut von Frau Bgm. Prouteau steht, 400 Franc.

Zu einem besonderen Vergnügen wäre um ein Haar Gardebetreuer Geriet Buchinger gekommen. Bei der Verteilung der Quartiere hatte man den Vornamen für einen Mädchennamen gehalten und ihn zu einigen Gardemädchen ins Zimmer gesteckt. Das Versehen wurde noch rechtzeitig bemerkt und man teilte ihm ein eigenes Quartier zu.

Für seinen besten Schüler, der einmal Deutsch studieren möchte, sucht Deutschlehrer Michel Moreau für vier Wochen (Ende Juli/August) in Schwabach ein Ferienquartier. Wer bereit wäre, den 17jährigen talentierten Schüler für diese Zeit aufzunehmen, möge sich an Hermann Meyer (Tel. 33 34) oder Karl Freller (Redaktion ST, Tel. 40 07) zur Uebermittlung der Adressen wenden. Gegenleistung: Der Sohn oder die Tochter des Gastgebers ist im nächsten Jahr für vier Wochen Ferien nach Lyson (ca. 30 km von Les Sables entfernt) eingeladen.

Einen ersten Beweis ihres Könnens lieferten die Musikanten des Heimat- und Trachtenvereins bereits bei der Hinfahrt in Orleans. Auf Anregung von Erik M. Schmauser gaben sie vor der Kathedrale ein Standkonzert. Begeistert lauschten die vorübergehenden Franzosen den ihnen unbekannten Schwabacher Klängen.

Orden für besondere Verdienste um die Gestaltung der Partnerschaftsfeier wurden am Sonntagabend beim Festball im Casino der Stadt verliehen. So zeichnete Komitee-Präsident Jacques Bernard aus: das Akkordeon-Sextett Schwerberger, die Schwabacher Garde mit Präsident Fritz Tratz, den Heimat- und Trachtenverein Schwabach (H. Korner), Brauerei-Besitzer Leitner und Metzgermeister Porlein. Er selbst erhielt von Schwabanesen-Präsident Fritz Tratz den Schwabanesenorden 1975. Den Galaabend selbst gestalteten neben Tanzorchester Jack Henry der Heimat- und Trachtenverein und die Prinzengarde (ganz große Klasse!).

Die beiden gedruckten Mitbringsel der Schwabacher, das Ausmalbuch für Kinder und der Stadtprospekt in französischer Sprache, gingen bei den Festivitäten natürlich ein bißchen unter. Das Partnerschaftskomitee will aber mit diesen beiden Druckwerken in Les Sables „arbeiten“. Unsere Zeitung muß zum Stadtprospekt feststellen, daß die Übersetzung in großartiger Manier und im „Eilzugtempo“ vom Schwabacher Übersetzungsbüro Gustav Schnug getätigt worden ist. Komiteemitglied Seeger legt Wert auf die Feststellung, daß er an dieser Arbeit nicht beteiligt war. Seine Mitarbeit bezog sich auf das Kindermalbuch.

Herzlichen Dank Hans Galsterer! Der Stadtbrandrat und Hobby-Busfahrer spendete sein Trinkgeld (ca. 80 DM), das für sein ausgezeichnetes Bus-Fahren gesammelt worden war, dem Partnerschaftskomitee in Schwabach als Grundstock für die Vorbereitung der Gegenfeier in Schwabach Ende September dieses Jahres. Erik M. Schmauser würde sich freuen, wenn Schwabachs Firmen und Geschäfte dies als Zeichen sehen würden, ebenfalls ein offenes Herz zu zeigen, wenn für diese kommenden Festtage gesammelt wird.